

10 Jahre Lebensmittelwissenschaft im Dienst der Verbraucher

Автор(и): Растителна защита
Дата: 03.11.2017 Брой: 11/2017



Die 10. Jubiläumswissenschaftskonferenz des Bulgarischen EFSA-Ansprechpartners im Risikobewertungszentrum für die Lebensmittelkette wurde gemeinsam mit dem Nationalen Zentrum für öffentliche Gesundheit und Analysen - Nationales Referenzlabor für gentechnisch veränderte Organismen organisiert und fand vom 31. Oktober bis 2. November 2017 im Grand Hotel Sofia, Sofia, statt.

Auf der Grundlage der Verordnung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zur Erstellung unabhängiger wissenschaftlicher Risikoanalysen im Zusammenhang mit Lebens- und Futtermitteln wurde das Risikobewertungszentrum für die Lebensmittelkette in Bulgarien im Jahr 2016 von der damals bestehenden gemeinsamen Risikomanagementbehörde – der Bulgarischen Agentur für Lebensmittelsicherheit (BFSA) –

abgetrennt. Damit wurden auf dem Gebiet des Landes Risikobewertung und Risikomanagement klar voneinander getrennt, was gemäß europäischer Gesetzgebung und Standards ein verlässlicher Schritt hin zu einer vollständigen und qualitativ hochwertigen Kontrolle jeder Stufe der Lebensmittelkette ist.

„Die Risikobewertung entlang der Lebensmittelkette muss auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und verlässlichen Fakten basieren, getrennt vom Risikomanagement in einer unabhängigen, unparteiischen und für die Gesellschaft transparenten Weise durchgeführt werden und als Grundlage für angemessene legislative und Kontrollmaßnahmen, Managemententscheidungen und Politiken dienen“, erklärte der stellvertretende Minister für Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft, Dr. Tsvetan Dimitrov, bei der Eröffnung der Jubiläumswissenschaftskonferenz „10 Jahre Lebensmittelwissenschaft im Dienst der Verbraucher“.

Bei der Eröffnung der Jubiläumskonferenz am 31. Oktober stellte Dr. Yanko Ivanov, Direktor des Risikobewertungszentrums für die Lebensmittelkette, die Tätigkeiten des Zentrums und seine Bedeutung für die Stärkung des Verbrauchervertrauens und den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft angesichts der globalen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Lebensmittelsicherheit vor – Veränderungen im Verbreitungsgebiet von durch Vektoren übertragenen Krankheiten, die Ausweitung der geografischen Horizonte von Wirtschaft und Tourismus, neuartige Lebensmittel, neue Impfstoffe, neue Technologien für die Tierhaltung und den Pflanzenanbau. Nach Ansicht des Direktors des Risikobewertungszentrums werden die Einführung der neuen Zuständigkeiten des Zentrums bezüglich der Zulassung, Verlängerung und Überprüfung der Zulassung von Wirkstoffen, Antidota und Synergisten sowie die Erteilung von Empfehlungen an Institutionen und Unternehmen hinsichtlich der Schulung ihres Personals im Zusammenhang mit den identifizierten Risiken entlang der Lebensmittelkette in den kommenden Jahren Prioritäten sein. Das Nationale Referenzlabor für gentechnisch veränderte Organismen feiert ebenfalls sein 10-jähriges Bestehen.

Folgende wissenschaftliche Bereiche wurden diskutiert: „Sicherheit der Lebensmittelkette“, „Epidemiologie und Tier- und Pflanzengesundheit“ und „Sicherheit von Produkten moderner Biotechnologien“.

Sergio Rodeia von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) machte die Vertreter der wissenschaftlichen Einrichtungen mit den neuen Arten von Zuschüssen und Werkzeugen für den Informationsaustausch vertraut.

Im Rahmen der Konferenz wurden auch innovative Pflanzenzuchtmethoden des AgroBioInstitute, Sofia, vorgestellt. Das Institut für Rosen und ätherische Ölpflanzen präsentierte zusammen mit dem Institut für Mikrobiologie und dem Institut für Neurobiologie eine vergleichende Analyse der phytochemischen

Zusammensetzung und des pharmakologischen Potenzials aromatischer Produkte aus der bulgarischen Rosa alba L. und Rosa damascena Mill.

Auch die Postersession als Teil der dreitägigen Konferenz stieß auf Interesse. Das Institut für pflanzen genetische Ressourcen „K. Malkov“ – Sadovo informierte die Teilnehmer über die Möglichkeiten der Nutzung von Erbsen (*Pisum sativum* L.) für Lebens- und Futtermittel sowie über die In-vitro-Vermehrung von Pflanzenmaterial von wilden Kichererbsenarten. Während der dreitägigen Konferenz wurden Fragen im Zusammenhang mit Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit und der Sicherheit von Produkten moderner landwirtschaftlicher Biotechnologien erörtert. Es nahmen führende Wissenschaftler, Forschungseinrichtungen und -labore, landwirtschaftliche Branchenorganisationen sowie Vertreter der EFSA und der FAO teil.

Alle Präsentationen und Posterthemen finden Sie **HIER**